

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709

10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dergleichen andere kleine Posten waren auch in eben demselbigen Monate eine Beyhülffe.

10.

Aber / O ein getreuer Gott! da dieses alles nicht zureichete / empfing ich zu gleicher Zeit auf der Post zwey Advis-Briefe / da in dem einen berichtet war / daß zwey hundert und funfzig Thaler an mich / zu Behuff des Waisen-Hauses / sollten gezahlet werden. Und diese zwey hundert und funfzig Thaler waren über das Meer herüber an mich zu zahlen ordiniret / von einem gemessen Doctore Medicinæ. Der Herr sey dafür sein Arzt! Er mochte der Teutschen Sprache in etwas kundig seyn / daher er dem Kauffmann / welchem er dieses Geld zu zahlen anbefohlen / dabey geschrieben: wenn er so fort solches nicht übersenden könnte / möchte er es nur an mich berichten; dann seine Mangeln / schrieb er / sind täglich / er wird es wol bald abholen.

Dieses hat mich sehr im Glauben gestärket: denn ich gedachte: Ehe Gott uns sollte Noth leiden lassen / müßten die Herzen jenseit des Meers erwecket werden beyzuspringen.

Der andere Advis-Zettel lautete auf siebenzig Thaler / die in einer Spar-Büchse von guten Freunden an einem fernen Orte für das Waisen-Haus gesammelt waren; aus welcher Spar-Büchse noch zwey Posten / eine von fünf und sechzig / die andere von sechzig Thalern in diesem Jahre anhero gesandt sind / ohne was aus derselben

B 2

bigen

bigen bey einigen Gelegenheiten zum Besten des
Waisen-Hauses auf andere Weise angewen-
det worden.

II.

Da dieses noch nicht aufgegessen war/ sandte
ein Gönner zehen Ducaten Species, nebst zehen
Thaleren courant; und derjenige/ durch dessen
Hand sie mir geliefert wurden/legte noch dreyßig
Thaler dabey.

Und noch bey Ausgang des Monats Junii wur-
den von einem Gönner/ (der Zeit seines Lebens
jährlich zwölf Thaler dem Waisen-Hause zu ge-
ben versprochen) die nach seiner Disposition auf
ein halb Jahr gefällige sechs Thaler zu gar be-
quemer Zeit bezahlt.

Ingleichen wurden sechs Ducaten Species
mir in einem Briefe übersandt; wie auch bald
darauf sechs Thaler Species zugestellt/ welche
eine Jungfer bey ihrem Absterben vermacht/ die
auch über dieses dem Waisen-Hause hundert
Thaler legirte: von welchen hundert zu einer
solchen Zeit fünfzig bezahlt wurden/ da ich eben
keinen Heller mehr hatte/ und also abermal sehr
kräftig darinnen gestärcket ward/ daß der
Herr aller Herren allen Dingen die rechte Stun-
de gesetzt.

I2.

Von eben dieser Sache habe ich schon jezo zwey
gleiche Exempel beygebracht. Es hat es aber
Gott vom Anfange her bey dem Werke also ge-
hals